

wer nicht hält alle Worte des Gesetzes, ich aber kan das neunnde Gebot nicht halten.) Dann die Sünde nahm Ursach am Gebot und betrog mich und tödtete mich durch dasselbige Gebot. (Ich nehme mir hoch und theuer für, mich auch in meinem Ehestand nicht mehr durch Lust zu versündigen; ehe ichs mich aber versehe, hat mich die Lust wieder überwunden und mein Gewissen sagt mir: Siehe nun hast du wieder eine so schwere Sünde wider besseres Wissen begangen; nun bist du gewiß verdammt!) Das Gesetz, (daß ich die böse Lust auch im Ehestand meiden und überwinden solle,) ist je heilig, recht und gut. Ist denn das da gut ist, mir ein Tod worden? (Hat mich dann Gott dieses Gebot nur um deswillen besser erkennen lassen, daß ich bey allem meinem redlichen Sinn, nach dem Willen Gottes zu wandlen, danoch, weil es mir an der Krafft wider die Macht der Lüste fehlet, solle verdammt werden und zwar um so eher, je mehr ich jeko Erkänntniß habe, als ich vorhin gehabt?) Das sey ferne! Aber die Sünde, auf daß sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den Tod gewürcket, auf daß die Sünde würde überaus sündig durchs Gebot. (Darum läffet Gott geschehen, daß mich die Lust noch je und je hinreisset, daß ich immer besser erkennen lerne, wie so gar durchaus verderben ich von Natur seye, daß ich aus eigener Krafft auch nicht einmal über eine böse Lust Meister